

Frauen während eines von SAVE durchgeführten Trainings in einer Fabrik

Bündnisinitiative Tamil Nadu

Systemische Verbesserungen von Arbeitsbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie in Tamil Nadu

Das Bündnis für nachhaltige Textilien ist eine Multi-Akteurs-Partnerschaft, die 2014 vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung initiiert wurde. Gemeinsam wollen die Bündnismitglieder soziale, ökologische und ökonomische Verbesserungen entlang der gesamten Textil-Lieferkette erreichen.

Herausgeber
Bündnis für nachhaltige Textilien
c/o Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit
(GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 32+36
53113 Bonn

Redaktion
Sekretariat Bündnis für
nachhaltige Textilien

Kontakt
mail@textilbuendnis.com
+49 228 4460 4460

Stand
Februar 2020

Layout & Satz
DITHO Design, Köln
yellow too, Berlin

Bildnachweise
© SAVE

Illustration
G. Ostrowska-Henschel

www.textilbuendnis.com



REGION

Indien, Staat: Tamil Nadu
Distrikte: Tirupur, Coimbatore, Erode und Dindigul

BETEILIGTE PARTNER

Hauptpartner:
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ), FEMNET, Hugo Boss, KiK,
Otto Group, Tchibo

Assoziierte Partner:
TransFair e.V., Brands Fashion

Implementierungspartner:
Multi-Stakeholder-Initiative Tamil Nadu (MSI-TN),
SAVE (Social Awareness and Voluntary Education)

LAUFZEIT

01.07.2018 – 30.06.2020

KONTAKT

Hendrik Plein
Sekretariat Bündnis für nachhaltige Textilien
mail@textilbuendnis.com



Was ist das Ziel der Bündnisinitiative?

17% aller Arbeiter*innen in Indien sind in der Textil- und Bekleidungsindustrie beschäftigt. Tamil Nadu ist das Zentrum der Garnproduktion, in dieser Region befinden sich ca. 2.000 Spinnereien. Die Textilindustrie Tamil Nadus ist häufig durch Verletzungen der Grundrechte der Arbeiter*innen entlang der gesamten Lieferkette gekennzeichnet. Für ausländische Produzenten und Markenunternehmen gestaltet sich vor allem der Einfluss auf die tieferen Produktionsstufen – wie die Spinnereien – schwierig. Dort besteht in der Regel wenig Transparenz und es ergeben sich große Herausforderungen im Hinblick auf Sozialstandards und Arbeitsbedingungen: Ausbeutung durch Pauschalverträge, Löhne unterhalb des offiziellen Mindestlohns, exzessive Überstunden, Unterdrückung von Gewerkschaften, mangelnde Vereinigungsfreiheit und geschlechtsspezifische Gewalt stellen Gefahren für die lokalen Arbeiter*innen dar. Zumeist mangelt es nicht an entsprechenden Gesetzen und Vorschriften, sondern an deren Einhaltung und Durchsetzung. Außerdem erweisen sich das mangelnde Wissen der Arbeiter*innen über ihre Rechte und das fehlende Bewusstsein für Verstöße auf Seiten des Managements als ein Problem. Laut des Sexual Harassment of Women at Workplace Acts (Prevention, Prohibition and Redressal) müssen seit 2013 beispielsweise alle Fabriken mit mehr als 20 Arbeiter*innen ein Beschwerdekomitee eingerichtet haben, die sogenannten International Complaints Committees. Arbeiter*innen können sich im Falle von sexueller Belästigung, Missbrauch oder ähnlichen Vergehen an diese Komitees wenden. Trotz gesetzlicher Vorgaben sind diese Strukturen jedoch bislang nicht verbreitet – und wenn sie existieren, verfehlen sie häufig ihren Nutzen und entsprechen nicht den Erwartungen. Das Ziel der Bündnisinitiative (BI) ist die systemische Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie im südindischen Tamil Nadu. Um insbesondere die Situation der Frauen und Mädchen in den Spinnereien sozialverträglicher zu machen, unterstützt die Bündnisinitiative die Arbeit der indischen Multi-Stakeholder-Initiative Tamil Nadu (MSI-TN).

Der Hotspot der indischen Textilindustrie

Tamil Nadu ist Indiens südlichster Bundesstaat und zählt 72 Millionen Einwohner*innen. Die Stadt Tirupur ist Indiens Textil-Hotspot. Junge Frauen und Mädchen machen 80% der Arbeitskraft in den Spinnereien Tamil Nadus aus.

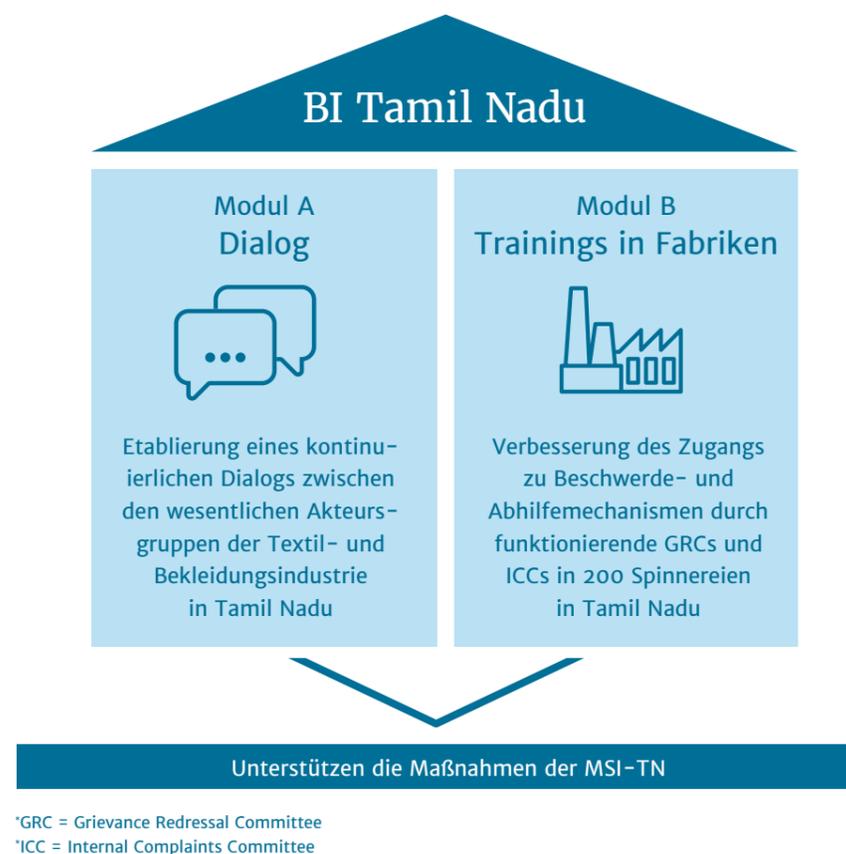


Alle arbeitenden Frauen müssen respektiert werden, sie sollten sich frei fühlen zu arbeiten und das Gefühl haben, dass sie sich in einer würdevollen Arbeitssituation befinden.<<

Mary Viyakula von der indischen NRO SAVE

Wie erreicht die Bündnisinitiative dieses Ziel?

Gemeinsam mit der MSI-TN stoßen die Partner Veränderungen auf mehreren Ebenen an.



Multi-Stakeholder-Initiative Tamil Nadu (MSI-TN)

Ein fruchtbarer Dialog zwischen Wirtschaftsverbänden, Fabriken, Nichtregierungsorganisationen (NRO), Gewerkschaften und Regierung auf Bundes- und Landesebene ist eines der Hauptziele der Multi-Stakeholder-Initiative Tamil Nadu (MSI-TN). 2015 durch eine Gruppe von NRO um SAVE herum gegründet, umfasst die MSI-TN mittlerweile 24 Mitgliedsorganisationen der Zivilgesellschaft. Seitdem hat die MSI-TN verschiedene runde Tische organisiert und konnte Kooperationen und anhaltende Dialoge mit zahlreichen Spinnereien sowie dem „District Collector“, der für die Durchführung der Fabrik- und Hostelinspektionen zuständig ist, etablieren.



Modul A: Dialog

Ein umfassendes Verständnis von Nachhaltigkeit unter den Stakeholdern ist der Schlüssel, um gemeinsam Maßnahmen für soziale Verbesserungen in der Textilindustrie zu initiieren. Um dies zu erreichen, wurde ein regelmäßiger Austausch zwischen Vertreter*innen der indischen Regierung, Wirtschaft (Fabriken und Vereinigungen), NRO und Gewerkschaften sowohl auf Ebene des Bundesstaates als auch auf Ebene der vier Hauptproduktionsdistrikte Coimbatore, Dindigul, Erode und Tirupur eingeführt und wird kontinuierlich ausgebaut. Das Projekt beinhaltet außerdem zwei große Jahreskonferenzen, bei denen die deutschen Partner direkt mit den lokalen Interessenvertreter*innen aus dem privaten und öffentlichen Bereich sowie der Zivilgesellschaft zusammengebracht werden, um das Engagement zu fördern und die Kooperation zu stärken. Ziel dieses Moduls ist es, das Bewusstsein über die Rechte der Arbeiter*innen zu stärken und ein Forum zu schaffen, in dem arbeitsbezogene Themen diskutiert und Lösungen in vertrauensvoller Zusammenarbeit entwickelt werden können.

Modul B: Trainings in Fabriken

Um die Einhaltung elementarer arbeits- und menschenrechtlicher Standards zu gewährleisten und um die Verstöße gegen Frauenrechte effektiv zu reduzieren, muss das Management der jeweiligen Fabrik für diese Standards sensibilisiert werden. Gleichzeitig müssen die Arbeiter*innen über ihre Rechte informiert werden und Zugang zu Beschwerdemechanismen erhalten. Aus diesem Grund werden umfassende Trainingsprogramme in 200 Fabriken – hauptsächlich Spinnereien – durchgeführt. Management und Arbeiter*innen werden dort über Beschwerdemechanismen sowie Arbeitsrechte und -standards informiert. Zusätzlich werden die gesetzlich vorgeschriebenen Beschwerdekomitees geschaffen und besetzt, so zum Beispiel das Internal Complaints Committee (ICC) und das Grievance Redressal Committee (GRC). Die in geheimer Wahl gewählten Mitglieder werden zusätzlich durch ein Training geschult, um die langfristige Funktionalität und Effektivität der neu gebildeten Komitees sicherzustellen. Diese Trainingsprogramme werden von über 100 Trainer*innen aus ca. 50 lokalen NRO durchgeführt, die in der Anfangsphase der Initiative in einem „Training of Trainers“ die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen erhalten haben.



Bis Juni 2020 wird die Bündnisinitiative das notwendige Wissen an die Arbeiter*innen der 200 Spinnereien in Tamil Nadu vermitteln, sodass diese selbst für ihre Rechte eintreten und sich für einen würdevollen Umgang einsetzen können. Idealerweise sind die systemischen Verbesserungen der Arbeitsbedingungen so weitreichend, dass die in den Prozess einbezogenen Multiplikator*innen ein breiteres Publikum erreichen.